

## Jahresziele 2012

### Versionen

Version	Bearbeiter	Datum	Änderungen
V 1.00	Claudia Wild	11. Januar 2012	Erstrelease
V 1.01	Claudia Wild	20. Januar 2012	Überarbeitung
V 2.00	GR	23. Mai 2013	Auswertung Jahresziele

### Inhalt

1	Einleitung.....	2
2	Jahresziele 2012 Gesamt-Gemeinderat .....	2
3	Agenda Jahresplanung Gemeinderat .....	3
4	Planung der Gemeindeversammlungsgeschäfte 2012 und 2013 .....	4
5	Jahresmotto 2012.....	5
6	Ressortspezifische Jahresziele 2012.....	5
6.1	Ressort Wirtschaft- und Standortentwicklung .....	5
6.2	Ressort Finanzen .....	7
6.3	Ressort Bildung und Familie.....	9
6.4	Ressort Gesellschaft und Gesundheit .....	9
6.5	Ressort Infrastruktur und Umwelt .....	10
6.6	Ressort Planung und Bau .....	12
6.7	Ressort Versorgung und Sicherheit.....	14

#### Erläuterung Farben:

grün heisst: "erreicht"

rot heisst: "nicht erreicht oder teilweise nicht erreicht"



## 1 Einleitung

Auf der Grundlage der gemeinderätlichen Legislaturplanung 2011 bis 2014 definieren die einzelnen Ressorts strategische Jahresziele. Die Jahresziele konkretisieren die Legislaturziele, bestimmen Schwerpunkte pro Kalenderjahr und enthalten die Projekte, welche einer Gemeindeversammlung vorgelegt werden sollen. Für die Ausarbeitung der Jahresziele zeichnen die Mitglieder des Gemeinderates als zuständige Ressortvorstehende im Sinne der übergeordneten strategischen Zieldefinition verantwortlich. Sie sprechen sich dabei mit den jeweiligen Tandempartnern ab und beziehen diese bei der Erarbeitung der Jahresziele mit ein. Die Jahresziele bilden Prioritäten für ein bestimmtes Kalenderjahr ab und werden auf operativer Ebene als Grundlage für den Mitarbeiterbeurteilungsprozess und die Zielvereinbarungsgespräche weiter verwendet.

Die präsidialen Zielsetzungen beziehen sich besonders auf den personellen Bereich. Festgelegt wird ein Jahresmotto (siehe S. 7), welche für die ganze Organisation Gültigkeit hat. Für das Jahresmotto ist das Gemeindepräsidium in Zusammenarbeit mit dem Leiter Personal und Ausbildung sowie der Geschäftsleitung verantwortlich.

## 2 Jahresziele 2012 Gesamt-Gemeinderat

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 22. Dezember 2011 folgende Jahresziele als gemeinderätliche Jahresziele 2012 bestimmt.

### A. Ressort Wirtschaft und Standortentwicklung sowie Ressort Planung und Bau

Erarbeiten eines tragfähigen, zukunftsorientierten kommunalen Richtplans, welcher auf dem 2011 erarbeiteten Konzept für eine nachhaltige und qualitative Siedlungs- und Raumentwicklung (räumliches Leitbild) basiert.

⇒ siehe S. 5 und S. 12

### B. Ressort Planung und Bau

Einholen eines Planungskredites (Bauprojekt) für den Hochwasserschutz Linth.

⇒ siehe S. 14

### C. Ressort Finanzen

Ausbau des Finanzplanes 2014-2017 auf Stufe Erfolgs- und Investitionsrechnung.

⇒ siehe S. 7

### D. Ressort Versorgung und Sicherheit

Festlegung der Eigentümerstrategie bei der inskünftigen Marktausrichtung der Technischen Betriebe Glarus.

⇒ siehe S. 14

### E. Ressort Infrastruktur und Umwelt

Förderung des Holzschnitzelverkaufs als einheimischer Energieträger mit der weiteren Mitwirkung in der Arbeitsgruppe "Wärmeverbund Glarus".

⇒ siehe S. 10



### 3 Agenda Jahresplanung Gemeinderat

Monat	GR-Sitzungen	Gemeindeversammlungen	Ortsplanung	Diverse Termine	Schulferien/Feiertage
Januar	05. GR-Sitzung 19. GR-Sitzung			12. Neujahrsessen	24.12.-08.01. Weihnachtsferien
Februar	02. GR-Sitzung 16. GR-Sitzung				28.01.-05.02. Sportferien
März	01. GR-Sitzung 15. GR-Sitzung			15./16. GR-Retraite	
			28. Work-Shop		
	29. GR-Sitzung				
April	19. GR-Sitzung 26. GR-Sitzung				12. Näfelser Fahrt 06.04.-22.04. Frühlingsferien
Mai	10. GR-Sitzung 24. GR-Sitzung 31. GR-Sitzung			24. Jungbürgerfeier	
Juni		01. Frühlingsgemeindevers.			
	07. GR-Sitzung				
			09. Forum	07. Workshop Äugsten	
	21. GR-Sitzung				
Juli	05. GR-Sitzung 19. GR-Sitzung				30.06.-12.08. Sommerferien
	9. GR-Sitzung				
August	16. GR-Sitzung 30. GR-Sitzung			30. Stelliwald-Anlass	
September	13. GR-Sitzung			14. Neuzuzügeranlass 20. Kreuzmarkt Netstal	
	27. GR-Sitzung				
Oktober	11. GR-Sitzung				06.10.-21.10. Herbstferien
				12./13. Olma-Besuch	
	25. GR-Sitzung				
November	08. GR-Sitzung 22. GR-Sitzung 29. GR-Sitzung				
		30. Herbstgemeindevers.			
Dezember	06. GR-Sitzung 20. GR-Sitzung				22.12.-06.01. Weihnachtsferien



#### **4 Planung der Gemeindeversammlungs geschäfte 2012 und 2013**

Die vorliegende Planung der Gemeindeversammlungs geschäfte ist nicht abschliessend und wird während dem Jahr laufend überarbeitet (rollende Planung). Möglich sind die Ergänzung sowie der Wegfall von Geschäften. Allfällige Änderungen bleiben somit vorbehalten.

##### **Frühlingsgemeindeversammlung vom 1. Juni 2012**

- Vorlage Jahresrechnung 2011 mit Erfolg- und Investitionsrechnung, inkl. Eröffnungsbilanz für die neue Gemeinde und Kennzahlen
- Vorlage Jahresrechnungen 2011 der Gemeindebetriebe TBG und APG
- Beschaffung eines Forstfahrzeuges
- Projektierungskredit Hochwasserschutz Linth
- Grundsatzentscheid Auftritt Stadt Glarus
- Wahlen (Präsident GPK und Mitglied Wahlbüro)

##### **Herbstgemeindeversammlung vom 30. November 2012**

- Budget 2013 mit Erfolg- und Investitionsrechnung und Finanzplan 2013 für die Jahre 2014 - 2017 für Erfolg- und Investitionsrechnung
- Biogasanlage: Genehmigung Projekt und Kredit
- Vorlage Konzept Sportanlagen

##### **Mögliche Gemeindeversammlungs geschäfte 2013**

- Wärmeverbund (ev. Herbstgemeindeversammlung vom 30. November 2012)
- Projekt und Kredit einheitliche Entsorgung Grüngutabfälle
- eventuell Veräusserung von Alpen (Summe > 1 Mio. Fr.)
- Umbau Bahnhofplatz Glarus

##### **a.o. Gemeindeversammlung 1. Quartal 2013**

- Genehmigung kommunaler Richtplan



## 5 Jahreshmotto 2012

### **Gemeinsam erzielen wir Wirkung!**

Unser Arbeitgeber, die neue Gemeinde Glarus, feiert am 1.1.2012 seinen ersten Geburtstag. Zusammen haben wir im ersten Jahr des neuen Zeitalters viel erreicht. Gemeinsam hegen und pflegen wir die noch zarte Pflanze Gemeinde Glarus weiter. Viel Arbeit und grosse Herausforderungen liegen noch vor uns.

Die letzten Monate waren geprägt vom Abschied nehmen, einem bestimmten Mass an Chaos sowie viel Pionier- und Organisationsarbeit. Wir alle sind aufgebrochen, haben uns in neuen Teams und Aufgaben zurechtfinden müssen und waren zum Teil auch hin und hergerissen zwischen lieb gewonnenen Abläufen uns bekannten Strukturen sowie der Faszination des Neuanfangs und den Chancen in unseren neuen Aufgaben. Durch unsere Arbeit konnte intern wie extern ein hohes Mass an Akzeptanz des Neuen erreicht werden. Darauf dürfen wir stolz sein. Auf dieser Grundlage können wir uns nun dem zweiten Lebensjahr unseres Arbeitgebers zuwenden. Weiterhin werden wir Mängel in Organisation und Abläufen beheben, weiterhin werden wir Pionierarbeit leisten und weiterhin stehen wir dabei ganz im Dienste unserer Kundinnen und Kunden, den Einwohnenden unserer Gemeinde. Als öffentliches Dienstleistungs-Unternehmen müssen wir hohen Ansprüchen gerecht werden. Dies geht nur gemeinsam. Es ist deshalb wichtig, dass wir alle die Zusammenarbeit noch vermehrt suchen und damit die Chancen und Möglichkeiten der neuen Gemeindeorganisation stärker nutzen. Wir können uns selbst damit entlasten und unsere Dienstleistungen für unsere Kunden weiter verbessern. Gemeinsam erzielen wir Wirkung, indem sich alle Mitarbeitenden mit ihren Erfahrungen und Fähigkeiten aktiv und engagiert in gemeinsame Projekte einbringen. Wir werden unserer Verantwortung gerecht, wenn wir die Federführung behalten und aktiv die Zusammenarbeit und den Ratschlag sowie die Erfahrung Anderer suchen. Packen wir das neue Jahr an, gutes Gelingen!

## 6 Ressortspezifische Jahresziele 2012

### 6.1 Ressort Wirtschaft- und Standortentwicklung

#### **A. Konzept für eine nachhaltige und qualitative Siedlungsentwicklung / Raumentwicklung sowie**

#### **B. Pflege einer aktiven Bodenpolitik: Bauland- und Bracheninventar, Gespräche mit privaten Bodeneigentümern**

Konkrete Aktivitäten

- Mitarbeit in der Planungskommission
- Unterstützung der Projektleitung Ortsplanung
- In Koordination und unter Federführung der Projektleitung Ortsplanung mind. 5 Gespräche mit privaten Bodeneigentümern und opinion leaders bezüglich der geplanten Innenentwicklung in den kommenden 20 bis 30 Jahren (sensibilisieren, informieren, Erwartungen kommunizieren, Vorstellung abholen)



### **C. Aufbau und Pflege von Kontakten zu Unternehmen, Einführung verschiedener Kommunikationsgefässe**

Konkrete Aktivitäten

- Individuelle Bestandespflege/Networking durch diverse Unternehmensbesuche 2011
- Kollektive Bestandespflege/Networking: Einführung eines weiteren Kontaktgefässes (Unternehmerfrühstück, Runder Tisch, Seitenwechsel)
- Kontakt gegen aussen: Individuelle Geburtstagsaktionen 2012

### **D. Erarbeiten eines Kommunikationskonzepts und einer Corporate Identity zur Profilierung der Gemeinde und ihrer Betriebe sowie**

### **E. Aufbau einer Imagebroschüre "Gemeinde Glarus – einzigartig vielseitig"**

Konkrete Aktivitäten

- Weiterentwicklung Auftritt Stadt Glarus, in Zusammenarbeit mit gemeinderätlicher Arbeitsgruppe
- Evaluation Weiterbildungsmodul resp. externe Beratung
- Definition Kommunikationspartner: Zuzüger, Einwohner, Unternehmen, Medien, Vereine und Verbände, Kanton, Gemeinden, Landräte, weitere
- Bedürfnisabklärung bei Geschäftsleitung, TBG und APG
- Informationsaustausch mit lokalen Medien

### **F. Bewusste Förderung der Dorfkulturen und Pflege der Dorftraditionen**

Konkrete Aktivitäten

- Umsetzung Leistungsvereinbarung mit den Dachvereinen
- Austausch bezüglich Fasnachtsumzug Ennenda (Spätzünder), Fasnachtsumzug Glarus (FGF)
- Zusammenstellung grösserer, öffentlicher Vereianlässe (Chränzli, Konzerte, Jubiläen)

### **G. Aufbau und Entwicklung einer kompetenten, effizienten und kundenorientierten Dienstleistungskultur**

Konkrete Aktivitäten

- Bedürfnisabklärung Geschäftsleitung
- Kader-Weiterbildungen: Problemlösungsmethodik, Entscheidfindung, Entzückungsmanagement, Umgang mit Belastungen/Stress, Verbesserungen Regelkommunikationen
- Telefongespräche: Begrüssung, Training Bedürfniserkennung, Kundenleitung



## 6.2 Ressort Finanzen

### A. Einführung und Umsetzung des neuen Kontenplans HRM2

Konkrete Aktivitäten

- Das Budget 2012 wurde bereits schon nach den Grundsätzen HRM2 erstellt
- Der Finanzplan für die 4 Folgejahre wird aus der Investitions- und Erfolgsrechnung bestehen

### B. Bewertung des Verwaltungs- und Finanzvermögens

Konkrete Aktivitäten

Bewertungsrichtlinien HRM2 sind anzuwenden für:

- **Verwaltungsvermögen:**
  - o (Übernahme der bestehenden Bilanzwerten, keine Neubewertungen; Abschreibungen degressiv)
- **Finanzvermögen:**
  - o (Neubewertung zum Verkehrswert):
- **Landwirtschaftliche Liegenschaften**
  - o (Neuer Bilanzwert aus Kapitalisierung des Pachtzinses mit 6 Prozent, inkl. Gebäude).
- **Wohnhäuser und Restaurants**
  - o (Schätzung durch unabhängige Institutionen) (Die Schlussbilanz per 31. Dezember 2011 enthält bereits die neuen Verkehrswerte.)

### C. Erarbeiten einer kostendeckenden Gebührenpolitik und der entsprechenden Reglemente

Konkrete Aktivitäten

- Nach Vorliegen des Jahresabschlusses 2011 muss überprüft werden, ob die Kosten durch die entsprechenden Gebühren gedeckt sind.

### D. Gewährleisten einer ausreichenden Liquidität; Liquiditätsplanung

Konkrete Aktivitäten

- Erstellen Liquiditätsplan 2012 auf Grundlage des Budgets 2012



## **E. Aufbau eines aussagekräftigen Kennzahlen- und Zielsystems und Controllings**

Konkrete Aktivitäten

- Nach Vorliegen des Jahresabschlusses 2011 werden die Kennzahlen ermittelt:

HRM2 unterscheidet nach 2 Prioritäten:

- Erste Priorität:
  - Nettoverschuldungsquotient
  - Selbstfinanzierungsgrad
  - Zinsbelastungsanteil
- Zweite Priorität:
  - Nettoschuld in Franken je EinwohnerIn
  - Selbstfinanzierungsanteil
  - Kapitaldienstanteil
  - Bruttoverschuldungsanteil
  - Investitionsanteil

## **F. Definition einer umfassenden Risikopolitik**

Konkrete Aktivitäten

- Die Abklärung und Überwachung unserer Hauptrisiken erfolgt permanent, mindestens zweimal pro Jahr.

## **G. Entscheid über Veräußerung von Teilen des Finanzvermögens (Liegenschaften, Wohnhäuser, Restaurants)**

Konkrete Aktivitäten

- Finanzielle Angaben für Prüfung beisteuern
- Mitberichte zuhanden Gemeinderat zu Veräußerungen verfassen



## 6.3 Ressort Bildung und Familie

### A. Erarbeiten eines Leitbildes für eine qualitativ überzeugende Schulentwicklung (Personal, Methoden)

Die Umsetzung der Orientierungshilfe zum Berufsauftrag ist ein zentraler Punkt, damit die Lehrpersonen hier Klarheit in ihrer Arbeit haben. Sie ist ein wichtiger Bestandteil des Leitbildes für eine qualitativ überzeugende Schulentwicklung im Personalbereich.

### B. Erstellen einer Infobroschüre über Bildungs- und Betreuungsangebote

Mit dem Motto: "Tue Gutes und sprich darüber" soll unsere Schule vorgestellt werden und somit ihren Teil zum Standortmarketing leisten. Die Broschüre soll auch die Vielseitigkeit der heutigen Schule aufzeigen, die weit über das Vermitteln von Wissen hinausgeht.

## 6.4 Ressort Gesellschaft und Gesundheit

### A. Erarbeiten eines generationenübergreifenden Leitbildes inklusive Ableitungen der Massnahmen

Konkrete Aktivitäten

- Ernennung zuständige Person operative Seite
- Konzeption: Definition und Vorlauf
  - o Evaluation externe Begleitung
  - o Entwicklung des Drehbuches inkl. Zeithorizont, Budget
- Planung
  - o Definition der Arbeitspakete
  - o Lastenhefte (inkl. Terminierung Aufgaben und Ablaufpläne)
  - o Feinplanung inkl. Definieren Meilensteine
- Durchführung
  - o Erstellen des Leitbildes

### B. Pflege und Weiterentwicklung der offenen Jugendarbeit im Rahmen des Konzeptes 2008 des Kantons Glarus und der Gemeinden

Konkrete Aktivitäten

- Prüfen aufsuchende Jugendarbeit
- Erarbeiten eines Konzeptes ([mbj](#), [hho](#))



### **C. Erhalt einer guten medizinischen Versorgung**

Konkrete Aktivitäten

- Erstellen Leistungsvereinbarung mit der APG
- Erstellen Leistungsvereinbarung mit Spitex
  - o Bildung Arbeitsgruppe

### **D. Mitwirken beim Projekt "Kantonales Integrationsprogramm (KIP)"**

Konkrete Aktivitäten

- Bestandes- und Bedarfserhebung durch Projektleitung
- Erarbeitung eines Aktionsplanes
- Erstellen Kantonales Integrationsprogramm (KIP)

### **Weitere Ziele ausserhalb Legislaturzielen**

#### **Prüfung Wohnformen im Heimbereich**

Konkrete Aktivitäten

- Konzeption: Definition und Vorlauf
  - o Bildung einer Arbeitsgruppe
  - o Evaluation externe Begleitung
  - o Ausarbeitung eines Grobkonzeptes
- Planung
  - o Feinplanung
- Durchführung
- Kontrolle und Projektabschluss

### **6.5 Ressort Infrastruktur und Umwelt**

#### **A. Erarbeiten eines Konzepts für die nachhaltige Bewirtschaftung unserer Wälder auf Stufe Gemeinde - Kanton**

Konkrete Aktivitäten

- Besprechung der Programmvereinbarung 2012 - 2015
- Besprechung des Dauerwaldkonzepts Revier Südwest



## **B. Effiziente und verantwortungsvolle Bewirtschaftung der Alpen**

Konkrete Aktivitäten

- Schaffung einer Arbeitsgruppe
- Erstellung eines Alpkonzeptes Glarus
- Information von Pächtern und Bevölkerung

## **C. Förderung Holzschnitzelverkauf als einheimischer Energieträger; z.B. Mitwirkung in der Arbeitsgruppe Wärmeverbund Glarus**

Konkrete Aktivitäten

- Weiterbearbeitung Projekt Wärmeverbund Glarus in Zusammenarbeit mit TBG und Kanton
- Erstellung Detailplanung

## **D. Konzept für ein einheitliches Entsorgungsprogramm; z.B. Grüngut, Küchenabfälle, etc.**

Konkrete Aktivitäten

- Schaffung einer Projektgruppe "Sammelstelle Netstal"
- Planung Sammelstelle Netstal
- Definitive Umsetzung Entsorgungsprogramm
- Umsetzung Sammlung Grüngut und Küchenabfälle

## **E. Vereinheitlichung der Pachtverträge mit der Landwirtschaft inkl. Alpen**

Konkrete Aktivitäten

- Laufende Info-Veranstaltungen mit den Pächtern
- Laufende Situationsanalyse der Pachtverträge  
z.B. Pachtverträge in Bauzone, Hochwasserschutz  
z.B. Pachtverträge in Landwirtschaftszone

## **F. Prüfen einer "Biogasanlage" in Zusammenarbeit mit Glarus Nord / Glarus Süd / Kanton / und weiteren (2013)**

Konkrete Aktivitäten

- Weiterführung der Projektarbeit (laufend)



## **Weitere Ziele ausserhalb Legislaturzielen**

### **Projekt Beschaffung Forstfahrzeug**

Konkrete Aktivitäten

- Bildung einer Beschaffungsgruppe
- Bereinigung Beschaffungskonzept
- Offertverfahren

### **Projekt "Zukunft Äugsten"**

Konkrete Aktivitäten

- Workshop Gemeinderat / Genossenschaft Äugstenbahn
- Bildung einer Projektgruppe

## **6.6 Ressort Planung und Bau**

### **A. Erarbeiten eines tragfähigen, zukunftsorientierten Kommunalen Richtplanes**

Konkrete Aktivitäten

- 6 Projektleitersitzungen inkl. Vor und Nachbearbeitung
- 5 Planungskommissionsitzungen
- Organisation Forum Ortsplanung 3 vom 9. Juni 2012
- Organisation Forum Ortsplanung 4 im Herbst 2012
- Vorbereitung a.o. Gemeindeversammlung Q1/2013

### **B. Umsetzung des Richtplans in einen weitsichtigen Zonenplan und in ein bedürfnisgerechtes Baureglement**

Konkrete Aktivitäten

- Ausschreibung und Vergabe Bearbeitung Zonenplan und Baureglement

### **C. Einflussnahme der Gemeinde bei der Ausgestaltung des öffentlichen Verkehrs**

Konkrete Aktivitäten

- 1-2 Austauschgespräche mit Kantonalverantwortlichen zum Thema Verkehr im Zusammenhang mit aktuellen Projekten und der laufenden Raumplanung
- Mitgestaltung Umbau Bahnhof Glarus in der Projektgruppe
- Mitarbeit in Projektgruppe Umgestaltung Rathausplatz



## **D. Erfassen, Beurteilen und Entwickeln einer Strategie für die Gemeindeliegenschaften inkl. Sportanlagen und Gastronomiebetriebe**

### **Gastronomiebetriebe**

Konkrete Aktivitäten

- Verkauf Rütihof und Rhodannenbergr

### **Sportanlagenkonzept**

Konkrete Aktivitäten

- Erarbeiten eines Sportanlagenkonzeptes über das gesamte Gemeindegebiet mit möglichen Entwicklungsschwerpunkten

### **Strategie Gemeindeliegenschaften**

Konkrete Aktivitäten

- Erfassen der gemeindeeigenen Liegenschaften in ein Immobilienverwaltungsprogramm

## **E. Baulandbewirtschaftung/ Innerstädtische Entwicklungen**

Konkrete Aktivitäten

- Erstellen eines Beurteilungsberichtes über die Gebiete Klausen und Lunde in Netstal, Asylstall und Kaserne Glarus und Bahnhof Ennenda, inkl. Festlegung eines Leitfadens für die Vorgehensweise bei solchen Arealentwicklungen oder Landverkäufen.
- Festlegung von 1-2 Projekten, die weiter entwickelt werden sollen.

## **F. Umsetzung der Hochwasserschutzmassnahmen**

### **Oberdorfbach und Zuflüsse**

Konkrete Aktivitäten

- Baustelle Oberdorfbach und Zuflüsse im 2012 weiter bauen



## Hochwasserschutz Linth

### Konkrete Aktivitäten

- Ausarbeitung Projekt nach Zeitplan, Einbezug der Öffentlichkeit und Vorbereiten Projekt für mögliches Gemeindeversammlungsgeschäft
- Koordination mit Projektleitung Raumplanung auf Stufe Richtplan sicherstellen Meilensteine
- Antrag in GR auf Vergabe der Planungsarbeiten wenn unter 200'000 ( im Budget 100'000) im Verlaufe des Monats April
- Infoveranstaltungen nach Abschluss der Planungsarbeiten ca. März 2013

## 6.7 Ressort Versorgung und Sicherheit

### A. Feuerwehr Glarus ab 1.1.2012 einsatzfähig sowie

### B. Start der Sicherheitskommission

#### Konkrete Aktivitäten

- Unterstützung des Kdo der Fw Glarus bei der Durchsetzung der neuen Aufbauorganisation in strategischen und personalpolitischen Fragen
- Start der Sicherheitskommission in der neuen Zusammensetzung mit folgenden Aufgaben:
  - Definition der Funktion und Aufgaben der Sicherheitskommission
  - Ausarbeitung „Sicherheitskonzept Gemeinde Glarus“
  - Definition der Organe, welchem mit der Umsetzung des Sicherheitskonzepts beauftragt werden
  - Ausarbeitung „Sicherheits-Richtlinien für Veranstaltungen“

### C. Entscheid über das Schiesswesen in der Gemeinde Glarus inkl. Stao-Konzept

#### Konkrete Aktivitäten

- Ist-Analyse der Schiessanlagen der Gemeinde Glarus ausarbeiten lassen
- Mitarbeit bei der Erstellung des Konzepts Schiessanlagen Glarus für die Zukunft
- Austausch mit den Schiessvereinen
- Festlegung der zukünftigen Standorte der Schiessanlagen der Gemeinde Glarus

### D. TBG: Definition der zukünftigen Markt-Ausrichtung

#### Konkrete Aktivitäten

- Festlegung der Rahmenbedingungen für die zukünftige Ausrichtung der TBG zwischen Gemeinde Glarus und VR TBG (Eigentümerstrategie)



- Definition der notwendigen Massnahmen seitens des VR zur Erfüllung der zukünftigen Marktbedingungen unter Einbezug folgender Legislaturziele:
  - Erarbeitung Investitionsprogramm für die 4 Bereiche
  - Sensibilisierung der Kunden für einen sparsamen Umgang mit Energie (z.B. Energieberater, Energiespar-Rechner auf Homepage etc.)
  - Prüfung Label „Energistadt“ mit Gemeinde und Kanton

## **E. Sicherheit**

Konkrete Aktivitäten

- Sicherstellung der GFO und des Roundtables